



Rot

Danke auch euch für die Einschätzungen.

Die Psyche ist echt ein seltsames Konstrukt. Mir ist eben etwas passiert, was mir nun etwas peinlich ist, es zuzugeben.

Nachdem ich die Geschichte die letzten Male angelesen hatte (gestern zum Beispiel, vor allem den Anfang), gefiel sie mir nicht. Selbst kurz nach der Fertigstellung hatte sie mir nicht sonderlich gefallen, weil die Sprache eben halt so einfach war.

Aber jetzt habe ich sie mir eben noch mal durch gelesen und plötzlich gefiel sie mir wieder besser. Vor allem in der Mitte. Ich hatte nämlich ganz vergessen, dass ich damals einen solchen einfachen Erzählton beabsichtigt hatte.

Grund dafür war, dass ich vor kurzem zwei Thriller gelesen habe, in denen über längere Zeit ein ähnlicher einfacher Stil verwendet wurde.

Nur sehe ich, dass das nicht gut ankommt (auch dann, wenn ich sie selbst lese, kommt sie anfangs bei mir nicht gut an). Ich glaube, dass diese Sprache für eine Kurzgeschichte nicht das Richtige war, innerhalb eines Romans jedoch stellenweise ganz gut funktioniert.

Oder sehe ich das verkehrt? Was denkt ihr?

Ich werde die Geschichte nicht nochmal überarbeiten. Dafür habe ich sie ja ins Feedbackbereich gestellt und die Resonanz von euch ist Gold wert, um mir bei den nächsten Kurzgeschichten mehr Mühe zu geben.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).